Vorschlag Bürgerhaushalt
Ausschuss f. Schule/Sport 25.11.20
HFWA am 9.12.2010

HAUSHALTSBUCH 2011

Vorschlag zum Haushalt 2011

Betrifft Produkte-Nr/ 080 /010 / 06
010 /120 / 26

Seite im Haushaltsbuch: 114 und 383

Ertrags- bzw. Aufwandsart
(wenn möglich): investive Schwerpunkte

Das umfangreiche Haushaltsbuch 2011 lässt den Bürgern naturgemäß nur ein begrenztes Studium mit einer Stellungnahme in der vorgegebenen Zeit zu. Deshalb habe ich eine der ganz großen Investitionen beurteilt:

Mein Vorschlag ist: Die o.g. Produktgruppen mit einer Gesamtsumme von € 2.400.000 ersatzlos zu streichen. Wenn das geschieht, kann die Anhebung der Grundsteuer B in Höhe von € 800.000 p.a. drei Jahre später erfolgen, falls es dann noch nötig ist. Die Folge daraus ist: Alle Steuerzahler der Grundsteuer B in Meerbusch brauchen das Bauvorhaben für die Fußballabteilung eines privaten Vereins nicht zu finanzieren und deshalb 3 Jahre lang keine Steuererhöhung zu ertragen. (Nebenbei bemerkt: von Folgekosten für dieses Objekt spricht niemand!)

Das beliebte Argument von Ratsmehrheit und Verwaltung, diese Investition ist ja auch für die Schulen gedacht, „mit mehr als 3.000 sportbegeisterten Kindern und Jugendlichen in drei Schulen und im SSV" (Herr M. Kunze im Schulausschuss am 25.11.2009) gilt nicht, weil alle für Schulsport notwendigen Einrichtungen, wie z.B. Fußballplatz, 100 m Laufbahnen, Sprunganlagen, Kugelstoßanlage etc. vorhanden sind, leider zum Teil ungepflegt und verkommen; Fazit: Keiner braucht diese Investitionen !! Es handelt sich hier um eine gewaltige Verschwendung von Steuermitteln, die auch durch das Ortsteildenken der Politiker unterstützt wird.

Der vorgelegte Haushalt berücksichtigt in keiner Weise die Bevölkerungsentwicklung in den nächsten Jahren und den wissenschaftlich belegten Rückgang der Ballsportarten.. Die Schülerzahlen werden dramatisch zurückgehen, was sich schon heute dadurch zeigt, dass SSV und OSV bei den älteren Jugendlichen Spielgemeinschaften bilden müssen, um komplette Mannschaften aufstellen zu können.

In Meerbusch sind ausreichend Sportplätze vorhanden. Es ist unverständlich, dass dieses Potential nicht ausgenutzt wird, bevor man mit teuren Neubauten beginnt.

Die Unausgewogenheit in Finanzangelegenheiten der Stadt Meerbusch zeigt sich auch in dem Vergleich des o.g. Projekts mit der Einsparung bei der Straßenbeleuchtung in den Nachtstunden von ca. € 50.000 p.a. (d.h. ca. € 1,00 pro Bürger p.a.).
Das Unbehagen der Bürger hierüber und die von der Polizei geschätzte Erhöhung der Einbruchsrate scheinen sich im Haushalt nicht auszuwirken.

Meerbusch, 15.11.2010

Persönliche Angaben

Name, Vorname: [redacted]
wohnhaft Straße: [redacted]
Stadtteil: Strümp
Telefon: [redacted]
@ [redacted]

Vorschlag Bürgerhaushalt
Ausschuss f. Schule / Sport 25.11.20
HFWA am 9.12.2010

HAUSHALTSBUCH 2011

Vorschlag zum Haushalt 2011

Betrifft Produkte-Nr / 080 /010 / 06
010 /120 / 26

Seiten im Haushaltsbuch: 114 und 383

Ertrags- bzw. Aufwandsart
(wenn möglich): investive Schwerpunkte

Mein Vorschlag ist: **Diese beiden Positionen streichen !**

Allein für den Strümper Sportplatz würden alle Meerbuscher Bürger knapp 3 Jahre brauchen, um die - unnötige – Investition über die Grundsteuer B abzustottern. Die Planung und Investition muss auf die demografische Entwicklung und ein verändertes Sportverhalten reagieren. Dies ist hier nicht geschehen.

Der SSV-Strümp hat für die Spielzeit 2010/2011 4 eigene Jugendmannschaften gemeldet und 2 weitere Mannschaften als Spielgemeinschaft mit dem OSV Meerbusch. Demnach machen sich die rückläufigen Schülerzahlen (um 12% in den letzten 10 Jahren) auch im Meerbuscher Jugendfußball bemerkbar, und das wird sich auch in den nächsten Jahren genauso rapide fortsetzen. Schaut man sich die Mannschaftsbilder an, so sieht man 9-10 Spieler in den jüngeren Altersklassen. Dies ist für eine langfristige Entwicklung eindeutig zu wenig, da es mit zunehmendem Alter immer schwieriger wird, die Kinder beim Fußball zu halten.
Dass der SSV und OSV Spielgemeinschaften für die Altersgruppe 14-16 bzw. 16-18 gebildet haben, ist wohl notwendig gewesen, um den Spielbetrieb aufrecht zu halten (und auch vernünftig).

Absolut unvernünftig ist es allerdings, an Plänen festzuhalten, die weder ökonomisch noch ökologisch zu vertreten sind und denen jede Forderung nach Nachhaltigkeit abgeht. Diese Investitionen bedeuten eine unverantwortliche Verschwendung von Steuergeldern, die an anderer Stelle dringend gebraucht werden, bzw. gar nicht vorhanden sind.

Deshalb: Streichung zu Gunsten **sinnvoller** Sportförderung.

Meerbusch, 15.11.2010

Persönliche Angaben

Name, Vorname: [redacted]
wohnhaft Straße: [redacted]
Stadtteil: Strümp
Telefon: [redacted]
@: [redacted]

Vorschlag Bürgerhaushalt
Ausschuss Schule/Sport 25.11.2010
Ausschuss Planung Umgeschr. 24.11.2010
HFWA am 9.12.2010



[redacted]@t-onlin
e.de"
[redacted]@t-onlin
e.de>
14.11.2010 13:44

Bitte antworten an
"[redacted]@t-online
.de"
<[redacted]@t-onlin
e.de>

An bettina.scholten@meerbusch.de
Kopie
Blindkopie
Thema Vorschlag zur Kosteneinsparung zum Haushalt 2011 der Stadt Meerbusch

Sehr geehrte Frau Scholten,

nachfolgend teile ich meinen Vorschlag über Kosteneinsparungen für den Haushalt 2011 mit:

Für die Erstellung eines Kunstrasenplatzes für den SSV im Wohngebiet "Strümper Busch" sind in den nächsten beiden Jahren ca. 3 Millionen Euro in die Haushalte eingestellt.

Diese immense Summe könnte erheblich verringert werden, wenn die aktuelle Planung des Platzes aufgehoben wird und eine neue hochmoderne Sportanlage zwischen Strümp und Bösinghoven geplant und gebaut wird.

Auf Grund der sportlichen Erfolge des TUS Bösinghoven wird die jetzige kleine Sportanlage vom Fussballverband nicht mehr genehmigt werden und die Stadt ist verpflichtet dem Verein eine angemessene Anlage zur Verfügung zu stellen.
Ein Zusammenschluß der beiden Sportvereine TUS Bösinghoven und SSV Strümp wird ja schon zwischen den Spielern diskutiert, einer grundsätzlichen Zusammenführung stehen viele Sportler und Bürger positiv gegenüber.
Die beiden von den Vereinen z.Z. benutzten provisorischen Behelfsnisse können kommerziell verwertet werden, z.B. im Bösinghoven neue Wohngebiete und in Strümp eine neue Wohlfühloase - die Neue Strümper Mitte (Vorschläge liegen der Stadt vor). Auch könnte in Strümp das Filetstück (Zitat Dr.Grabe) für den Bau einer neuen Gemeinschafts- oder Gesamtschule genutzt werden.
Die noch zu erstellende moderne Sportanlage wird so geplant, dass sie auch vorwiegend von den Bösinghovener und Strümper Bürger sowie den Meerbuscher Schulen genutzt werden kann - nicht nur für Fussballer. Aus diesem Grunde wird eine 400 m - Bahn und ein Vereinsheim mit allen modernen Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

Zusammenfassend sei dargestellt, dass durch den Verkauf der vorhandenen Sportanlagen in Strümp und Bösinghoven die Erstellung einer modernen Sportarena zu gut wie keine Kosten der Stadt entstehen und somit die Haushalte entlastet werden können.

Mit freundlichen Grüssen
[redacted]

[redacted]